



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

XLVI. Kurfürst Friedrich gestattet dem Heidereiter zu Rathenow, die halbe Hofstätte daselbst zu bebauen, am 26. April 1450.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

XLVI. Kurfürst Friedrich gestattet dem Heideritter zu Rathenow, die halbe Hoffstätte selbst zu bebauen, am 26. April 1450.

Wir friderich etc. Bekennen öffentlich mit diesem briue vor allermeniglich, das wir angesehen vnd erkant haben getruwe vnd willige dinste, die vns vnd vnser herschafft vnser heideritter czu Rathenow, Mertein Molemeister, ofte vnd vele gethan hat, tegelichen thut vnd hinfurder wol thun sol, kan vnd mag. Darvmm vnd auch von besunder gunst vnd gnade wegen, haben wir Im verlihen vnnsre halbe hofestat In vnnsrer Stat Rathenow, vnd wir verlihen Im solche vnnsre halbe hofestat In Craft vnd macht difzes briues, Also das er vf solcher halbe hofestat Buwen, daruf wanen, die besiczen vnd der gebruchen sol vnd mag. Vnd wenn wir ader vnnsre erben solche hofestat wider haben wollen, des wir vnns vollen gewalt vnd macht behalten, Alsdenn sollen wir ader vnnsre erben Im ader sinen erben vor solch sein wonunge vnd gebuwe, Alsz er daruff seczen vnd Buwen wirdet, thun vnd geben, So vele vnnsre Rete erkennen vnd vztprechen werden an geuerde. Czu Orkund mit vnnsrem anhangenden etc. geben czu Brandenburg, Am Sonntage Jubilate, Anno domini etc. L^{mo}.

R. Otto von Sliwen.

Nach dem Kurm, Lehnscopialbuche des R. Geh. Kab.-Archives XX, 100.

XLVII. Kurfürst Friedrich giebt an Heinrich Deqwede seine freie Hoffstatt zu Rathenow, doch wiederauflöschlich, zu Lehn, am 9. Mai 1451.

Wir friderich, von gotes gnadenn etc. Bekennen öffentlichen mit difzem briue vor allermeniglich, das wir angesehen vnd erkant haben solche getruwe vnd willige dinste, dy vns vnd vnnsrer herschafft vnnsrer lieber getruwer heinrich deqwede ofte vnd dicke gethan hat, tegelichen thut vnd hinfurder wol thun fall, kan vnd mag. Darvmb vnd auch von besunderer gunst vnd gnaden wegen, haben wir dem gnannten heinrich deqwede vnnsren fryhen hoff In vnnsrer Stat Rathenow uff solch hirnachgeschriben wise czu rechtem Manlehen verlihen, vnd wir verlihen Im die also czu rechtem Manlehen in Craft vnd macht difzes briues, also das er vnd alle seine Menlich leibs lehnserben solch vnnsre frye hoffstatt buwen, die Innenhaben vnd besiczen, die auch czu rechtem Manlehen von vns vnd vnnsrer herrschafft haben, nehmen vnd entfaen soll, vns auch damit gewartende sein vnd thun, als Manlehens recht vnd gewonheit ist. Doch haben wir vns hir Innen behalten die loszung solchs hofes also, ab wir vnnsrer Erben ader nachkommen solchen hoff vnnsrer herschafft czu gute vnd czu fromen czu haben begerten, So sollen er vnd sein erben vns vnd vnnsren erben den abetretten, daruor wir In alsdenn zewentzig schogk merkischer landeszwerung, achte pfennynge fur einen groschen czu rechten geben sullen, die er deme Tyczen vor sulch hufz, als er daruf gebuwet hat, hat muszen bezalen. Vnd wurde der gnannte heinrich deqwede ader sein Menliche leibslehnserben furder buwen uff solchen hoff thun, Darvmb sollen vnd wollen wir In thun vnd geben, was vnnsrer Rete darvmm erkennen vnd sprechen werden, ane arg vn geuerde. Wir haben auch sunderlicher gnade vnd fleiziger bete wegen des gnannten heinrich deqweden, Margareten seiner eliken hauwfrowen, solchen vnnsren fryhen hoff czu rechtem lipgedinge gelihen, vnd wir verlihen In den czu